

besser zu bestimmen, auf die der neueingestellte Angehörige eine konkrete Antwort erwartet, um daraus Schlußfolgerungen für die Gestaltung der eigenen praktischen Sicherungs- und Kontrolltätigkeit zu ziehen. Gerade hierin liegt meines Erachtens ein entscheidender Faktor, Qualität und Wirksamkeit des Einarbeitungsplanes weiter zu erhöhen.

Der Einarbeitungsplan muß der Forderung Rechnung tragen, daß für die erfolgreiche Lösung der politisch-operativen Sicherungs- und Kontrollaufgaben unter den Bedingungen der 80er Jahre die weitere Ausprägung der sozialistischen Arbeitsdisziplin sowie die Gewährleistung einer hohen Sicherheit und Ordnung eine wesentliche Bedingung darstellt. Zwar sind die im Plan vorgegebene Dauer und Intensität der Sicherungs- und Kontrolltätigkeit, ihre zweckmäßige, rationelle Organisation sowie der kontinuierliche Ablauf der Maßnahmen Momente dieser Disziplin, die in hohem Maße bereits durch den Sicherungsgegenstand und den technisch-organisatorischen Dienstablauf bedingt sind, aber disziplinierte politisch-fachliche und politisch-ideologische Arbeit vollziehen sich nie im luftleeren Raum.

Die Vielfalt und Kompliziertheit der Aufgabenstellungen im politisch-operativen Untersuchungshaftvollzug und die damit veränderten Beziehungen der Genossen im Prozeß der politisch-fachlichen Arbeit, verlangen stärker als je zuvor die Aufrechterhaltung und Vervollkommnung der Ordnung und Disziplin. Deshalb wird im Einarbeitungsplan der Rolle des Kollektivs, dessen Verantwortung und Mitwirkung, bereits beginnend mit der Vorstellung der neueingestellten Angehörigen, ein hervorragender Platz eingeräumt, da es zur Ausprägung tschekistischer Persönlichkeitseigenschaften sowie zur Erreichung der Vorgabe des Planes über spezifische Mittel und Methoden verfügt. Das entscheidende Mittel dafür ist die Kollektivität, die sich in der gegen-